

**Entwurf für die Examenslehrprobe im Fach Pädagogik
gemäß § 18 Abs. 5 OVP am 03.12.1999**

Studienreferendarin: Anja Hennecke

Schule: Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, Recklinghausen

Lerngruppe: Differenzierungskurs Pädagogik Jahrgangsstufe 10

Studienseminar für das Lehramt für die Sekundarstufe II
Herzogswall 38a, 45657 Recklinghausen
Fachseminar Erziehungswissenschaft Stiller

Thema der Unterrichtsstunde:

Unterschiedliche Bilder der Schule im Bilderbuch 1924/1994 -
Präsentation zweier Kinderbücher und Vergleich unter dem
Gesichtspunkt ihrer Eignung für die heutige pädagogische Praxis.

1. Getroffene Entscheidungen

1.1 Thema der Unterrichtsreihe

Kinderbücher im Vergleich - Untersuchung verschiedener Kinderbücher aus den 20er Jahren bis in die heutige Zeit mit dem Ziel, Veränderungen auf inhaltlicher, formal-graphischer und erzieherischer Ebene zu analysieren und daraus Konsequenzen für die pädagogische Praxis zu entwickeln.

1.2 Themen der einzelnen Stunden der Unterrichtsreihe

- Meine Kinderbücher und ich....! - Woran erinnere ich mich heute, was hat mich besonders fasziniert? - Phantasiereise in die eigene Kindheit zur Annäherung an die Thematik mit dem Ziel, auf der Grundlage der eigenen Erfahrungen Schwerpunkte für die Untersuchung von Kinderbüchern zu entwickeln.
- Wie kann man Kinderbücher untersuchen? - Erarbeitung von Erschließungskriterien für die Kinderbuchanalyse zur Organisation der kontrastierenden Vergleichsuntersuchung von zwei ausgewählten Kinderbüchern.
- Gruppenarbeit zur arbeitsteiligen Untersuchung der Kinderbücher
- Festlegung der Präsentationsform und Fertigstellung der Gruppenarbeit
- **Unterschiedliche Bilder der Schule im Bilderbuch 1924/1994 - Präsentation zweier Kinderbücher und Vergleich unter dem Gesichtspunkt ihrer Eignung für die heutige pädagogische Praxis.**
- Tabuthemen - Sollten Kinderbücher damit konfrontieren? Auswertung neuerer Kinderbücher zu den Themen Krankheit, Krieg und Tod unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen auf Erziehung und Sozialisation
- Was sollte man bei der Auswahl von Kinderbüchern beachten? - Abschluss der Unterrichtsreihe mit dem Ziel, allgemeine Kriterien für den Einsatz und die Funktion von Kinderbüchern zu entwickeln und unter deren Beachtung die „Bücherkiste,, für die Kinderbetreuung an der Schule zu vervollständigen.

1.3 Thema der Unterrichtsstunde

Unterschiedliche Bilder der Schule im Bilderbuch 1924/1994 - Präsentation zweier Kinderbücher und Vergleich unter dem Gesichtspunkt ihrer Eignung für die heutige pädagogische Praxis.

1.4 Schwerpunktlernziel

Die SuS sollen die Möglichkeit erhalten, anhand der Untersuchungspräsentation zu den Kinderbüchern „Häschenschule,, und „Jola und Nickel in der Schule,, das darin gezeigte Bild von Schule darzustellen (3.1), es zu vergleichen (3.2) und abschließend zu beurteilen (3.3¹), ob die Bücher in die Bücherkiste aufgenommen werden sollen.

Konkretisierungen:

¹ Die Zahlenangabe bezieht sich auf die Zielmatrix der Dimensionen des Umgangs mit Erziehungswirklichkeit in: Stiller, Edwin: Dialogische Fachdidaktik Pädagogik. Neue didaktische und methodische Impulse für den Pädagogikunterricht. Paderborn: Schöningh Verlag 1997. S. 57.

Die SuS sollen

- anhand der Untersuchung auf der Basis zuvor festgelegter Analysekriterien (Inhalt, Darstellung von LehrerInnen/SchülerInnen, Bild der Schule,) Unterschiede zwischen den Kinderbüchern „Häschenschule,, (1924) und „Jola und Nickel in der Schule,, (1994) erkennen und mit Beispielen erläutern (zur Ausführung möglicher Unterschiede siehe „Geplante Wandzeitung,,).
- dabei sowohl ihre eigenen Produkte vorstellen als auch das andere Kinderbuch durch die Vorstellung der Mitschülerinnen und Mitschüler kennenlernen.
- die unterschiedlich skizzierten „Bilder von Schule,, miteinander vergleichen und die Veränderung der Schule in den Jahrzehnten herausstellen.
- abschließend entscheiden, inwieweit diese vorgestellten Kinderbücher in der pädagogischen Praxis, d.h. für die Bücherkiste am Tag der offenen Tür, geeignet sind. Dabei sollen sie die Bücher aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilen, aus der Sicht des „Erziehenden,, und aus Sicht des Kindes, um daraus Unterschiede in den Funktionen von Kinderbüchern abzuleiten.

1.5 Weitere Lernziele

instrumentell-pragmatisch:

Die SuS sollen die Möglichkeit erhalten, durch die Darstellung ihrer jeweiligen Ergebnisse im Plenum ihre Präsentationskompetenz zu erweitern und üben, sich in der Gruppe über spezifische Sachverhalte zu informieren und zu verständigen.

affektiv:

Die SuS sollen die Möglichkeit erhalten, ihren eigenen Standpunkt als pädagogisch Handelnde durch die Konfrontation mit Zitaten aus ihrer Phantasie Reise zu reflektieren und sich dadurch an die Perspektive eines Kindes anzunähern.

1.6 Geplanter Unterrichtsverlauf

Phase	Sach-/Arbeitsschritt	U-Form	Medien
Einstieg	<ul style="list-style-type: none"> ■ Begrüßung ■ L. stellt Reihenkontext her, erläutert das Thema der heutigen Unterrichtsstunde (Präsentation der Gruppenarbeiten ⇒ Schwerpunkt der Untersuchung ist das dargestellte Bild von Schule) 	LV	
Präsentation	<ul style="list-style-type: none"> ■ SuS-Gruppen stellen ihr untersuchtes Kinderbuch dem Plenum unter den festgelegten Kriterien vor: <ol style="list-style-type: none"> 1. Inhalt: Worum geht es in diesem Buch? 2. Wie werden LehrerInnen/SchülerInnen dargestellt? 3. Welche Vorstellung von Schule wird vermittelt? Erläuterung mit Beispielen (Text 	SB (Stuhlkreis)	Plakate Kinderbücher „Häschenschule,, „Jola und Nickel in der Schule,, ²

² Koch-Gotha, Fritz; Sixtus, Albert: Die Häschenschule. Esslingen: Esslinger Verlag J. F. Schreiber. 1924. Pressler, Mirjam; Wissmann, Maria: Jola und Nickel in der Schule. Bindlach: Loewe Verlag 1994.

	<p>und Bild) aus dem Buch Die anderen SuS ergänzen ggf. wichtige Aspekte und erhalten Möglichkeit zur Nachfrage bei den jeweiligen „Expertenteams,,</p>	SB, UG	
Auswertung/ Erarbeitung	<p>■ Vergleich der beiden Kinderbücher auf der Basis der vorgestellten Ergebnisse: Welche unterschiedlichen Bilder von Schule werden hier vermittelt? ⇒ Sammeln der SuS-Beiträge, wichtige Schlüsselbegriffe sollen an der Tafel den Plakaten zugeordnet werden (siehe „Geplantes Tafelbild,,)</p>	UG	Plakate, Tafel
Bewertung	<p>■ Aufgreifen des praktischen Ausgangspunktes für die Untersuchung: ⇒ I.: Sollen die „Häschenschule,, und „Jola und Nickel in der Schule,, in unsere „Bücherkiste,, aufgenommen werden? ⇒ SuS wägen Vor- und Nachteile der beiden Bücher ab und entscheiden, ob sie für die „Bücherkiste,, geeignet sind (Begründungen formulieren) ■ falls die SuS die Bücher einseitig beurteilen (pro: Jola und Nickel; contra: Häschenschule), sollen sowohl Rückbezüge zum Vergleich des Bildes von Schule als auch zu Erkenntnissen aus der Phantasiereise hergestellt werden ⇒ dient der Perspektivenübernahme: Wie beurteilen wir als „Vorleser,, oder „Erziehende,, die Bücher? - Wie beurteilen Kinder die Bücher? ⇒ Diskussion der Zitate, Differenzierung der Bewertung, Skizzierung des möglichen Umgangs mit diesen Büchern (siehe „Geplantes Tafelbild)</p>	<p>LI PA UG LI LI UG</p>	<p>Tafel Plakate Tafel</p> <p>Zitate der Phantasiereise</p>
Schluss	<p>■ Zusammenfassung der Ergebnisse der Stunde</p>	SB	

1.7 Hausaufgaben zur/aus der Stunde

Zur Stunde bestand keine Hausaufgabe. Die Plakate zur Präsentation der Ergebnisse wurden in der letzten Unterrichtsstunde fertiggestellt.

Aus dem Stundenverlauf ergibt sich keine Hausaufgabe. Falls jedoch am Ende der Stunde das in meinem Tafelbild skizzierte Fazit nicht mehr notiert werden könnte, würde sich diese Weiterführung der Bewertung in die Hausaufgabe verlagern. Zu Beginn der folgenden Stunde könnte dann das Fazit für den Umgang mit den beiden Kinderbüchern nochmals thematisiert werden und somit gleichzeitig die Hinführung zum Schwerpunkt der nächsten Stunde bilden.

1.8 Geplante Wandzeitung

Die unten skizzierte Tabelle zeigt in kursiver Schriftart (erste Zeile) die möglichen inhaltlichen Aspekte, die von den SuS durch die Untersuchung der jeweiligen Kinderbücher herausgestellt werden könnten. Diese werden nicht an der Tafel skizziert, sondern werden bereits in ähnlicher, sprachlich modifizierter Form auf den Wandplakaten enthalten sein. Allerdings sollen, wie im Verlaufsplan bereits angedeutet wurde, die dargestellten Bilder von Schule in wenigen Schlüsselbegriffen an der Tafel zusammengefasst werden (zweite Zeile der Tabelle 1.8, Fettdruck). Da in der heutigen Stunde die Bewertung stark betont werden soll, ergibt sich daraus kein stringent planbares Tafelbild. Falls es sich aus dem Unterrichtsverlauf und der Diskussion zur Bewertung ergibt, so soll die Entscheidungsfindung „Häschenschule,, und „Jola und Nickel in der Schule,, in die „Bücherkiste“, - ja oder nein? an der Tafel mit den jeweiligen Pro- und Contra-Argumenten notiert werden. Die SuS brauchen das Tafelbild in dieser Stunde nicht in ihre Aufzeichnungen übernehmen, sie erhalten in der nächsten Stunde eine stichpunktartige Auflistung der Entscheidungsargumente. Nähere Ausführungen zum Tafelbild sind unter 1.8.1 dargestellt.

Das Bild von Schule in den Kinderbüchern „Häschenschule,, (1924) und „Jola und Nickel in der Schule,, (1994)

Welches Bild der Schule wird in diesen Büchern vermittelt?

Häschenschule	Jola und Nickel in der Schule
<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Häschenschule findet auf einer Lichtung im Wald statt</i> ■ <i>es werden einige Ausschnitte aus dem Schulvormittag gezeigt:</i> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Weg zur Schule</i> 2. <i>Gemeinsames Gebet vor dem Unterricht</i> 3. <i>Biologie- und Geschichtsunterricht (Lehrer fragt die Schüler ab, liest eine Geschichte vom Fuchs vor)</i> <ol style="list-style-type: none"> 1. <i>Pause (Jungen raufen, Mädchen spazieren mit Freundinnen auf und ab)</i> 2. <i>Weg nach Hause (Häschen können Fuchs ausweichen, werden von ihren Eltern erwartet)</i> ■ <i>Unterricht findet nach strengen Regeln statt (Lehrer erzählt, Häschen hören genau zu)</i> ■ <i>Konkurrenz zwischen den Häschen wird betont („Klassenerste Hasemine,,)</i> ■ <i>Lehrer steht über den Häschen, hat „Kontrollfunktion,, („Und der Lehrer, der gibt acht, daß es jeder richtig macht,,)</i> ⇒ <i>Vorbildfunktion der Häschen wird betont: („Wär ich nicht ein Kindlein, möchte' ich gleich ein Häschen sein,,), sie sind brav und folgen allen Anweisungen des Lehrers und der Eltern</i> 	<ul style="list-style-type: none"> ■ <i>Schule ist ein großes Gebäude mit vielen Kindern und riesigen Räumen (Aula, Fachräume), langen Gängen</i> ⇒ <i>man kann sich darin verlaufen</i> ■ <i>Rektorin teilt Kinder verschiedenen Klassen zu</i> ⇒ <i>zeigt die Notwendigkeit der Organisation eines „Schulbetriebes,,</i> ■ <i>Klassenlehrerin („Ketti,,) führt Schulanfänger durch die Schule zu ihrem Klassenraum</i> ⇒ <i>bietet den Kindern Hilfe und ist Ansprechpartnerin bei Schwierigkeiten, sorgt für eine angenehme und freundliche Atmosphäre</i> ■ <i>Kinder beschreiben den Inhalt ihrer Schultaschen</i> ⇒ <i>soll Kinder mit dem „Neuen,, vertraut machen, fördert das Zuhören</i> ■ <i>Es gibt verschiedene Unterrichtsfächer</i> ⇒ <i>Ketti fragt nach ihren Wünschen, was die Kinder in der Schule lernen wollen (singen, lesen, Fahrrad fahren)</i> ⇒ <i>Wünsche der Kinder werden ernst genommen</i> ■ <i>Kinder sollen sich malen und sich anschließend Bildern zuordnen</i> ⇒ <i>Gemeinschaft der Kinder wird gefördert, Hemmungen sollen abgebaut werden</i> ■ <i>Eltern warten nach der Schule auf ihre Kinder</i> ⇒ <i>wichtiger Zusammenhang zwischen Familie</i>

	<i>und Schule, Eltern unterstützen ihre Kinder (Jola und Nickel fühlen sich „groß,,)</i>
<p>➔ Bild der Schule in der „Häschenschule,,:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Dominanz des Lehrers, fordert Respekt <p>⇒ <i>fordert Anpassung, Autorität und Folgsamkeit, ggf. durch Strafe</i></p> <p style="text-align: center;">↑↓</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <i>zeigt eine idyllische Situation, freudige Häschen, die sich am Unterricht beteiligen, märchenhafte Darstellung</i> 	<p>➔ Bild der Schule in „Jola und Nickel,,:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ kindgerecht, Lehrerin gibt Hilfe ■ gibt Orientierungshilfen, bemüht sich um realistische Darstellung der Schule <p>⇒ <i>bietet Hilfe, Selbstständigkeit, Mitbestimmungsrecht</i></p> <p style="text-align: center;">↓↑</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ verherrlicht den Schulalltag (keine Konflikte etc.)

1.8.1 Geplantes Tafelbild

Sollen die Kinderbücher in unsere Bücherkiste?

Häschenschule		Jola und Nickel in der Schule	
aus Kindersicht	aus pädagogischer Sicht	aus pädagogischer Sicht	aus Kindersicht
➔ geeignet, da Kinder den Inhalt nicht immer in den Vordergrund stellen, haben Spaß an den Bildern und Versen, suchen Möglichkeiten zum „Weiterdenken, -dichten, -phantasieren,,	➔ ist nicht geeignet, da es „falsches,, (unzeitgemäßes) Bild von Schule vermittelt, kann Kinder abschrecken, verunsichern	➔ ist geeignet, da es modernes, kinderfreundliches, realistisches Bild von Schule zeigt, hat „Aufklärungsabsicht,, will Angst vor der Schule abbauen	➔ ist nicht geeignet, da es kaum Möglichkeit zur kreativen Weiterverarbeitung lässt, Kinder können durch die vielen Einzelinformationen verwirrt/überfordert werden

➔ Fazit: „Häschenschule,, und „Jola und Nickel in der Schule,, können in die Bücherkiste aufgenommen werden, **aber:**

- gemeinsames Lesen mit dem Kindern ist notwendig, um Sichtweisen zu relativieren
- autoritäres Bild der Schule in „Häschenschule,, sollte differenziert werden durch Vergleich mit anderen Büchern
- es sollten Gespräche mit den Kindern über die dargestellten Themen geführt werden

2. Begründung zentraler didaktischer Entscheidungen

2.1 Begründung des Themas und der Ziele

Das **Thema der Unterrichtsreihe** „Kinderbücher im Wandel“, entspricht der curricularen Vorgabe der Richtlinien für das Fach Erziehungswissenschaft für die Sekundarstufe I. Es orientiert sich an der thematischen Vorgabe für den Bereich 3 (Halbjahr 10.1) „Die historische und institutionelle Bedingtheit von Erziehung früher und heute,“. Die Lehrpläne differenzieren unter diesen Oberthema noch weitere Unterasspekte, wobei dieses Unterrichtsvorhaben dem Aspekt „Erziehung im Wandel der Wertvorstellungen und sozialen Bindungen,“ zugeordnet werden kann³.

Anhand zweier Kinderbüchern aus den Jahren 1924 und 1994 können die SuS zahlreiche Unterschiede in der Darstellung von Schule erkennen, die in der tabellarischen Auflistung zu den möglichen Ergebnissen auf den Wandplakaten unter 1.8. bereits skizziert wurden. Das **Ziel** der heutigen Stunde ist es, dass sich die SuS ihre Bücher gegenseitig vorstellen, Unterschiede bezüglich des vermittelten Bildes von Schule herausstellen, auf dieser Grundlage die beiden Kinderbücher vergleichen und schließlich eine Entscheidung treffen, ob die Kinderbücher in die „Bücherkiste“, aufgenommen werden sollen. Bei der „Bücherkiste“, handelt es sich um einen zu erweiternden Fundus von Kinderbüchern, die bei der Kinderbetreuung an Elternsprechtagen oder am Tag der offenen Tür zum Einsatz kommen sollen. Es hat sich in den letzten Jahren die Tradition am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium herausgebildet, dass der Pädagogikkurs der Sekundarstufe I im Rahmen des Unterrichtsprojekts „Babysitter-Führerschein,“ an öffentlichen Schulveranstaltungen Kinder betreut, mit ihnen spielt, malt und ihnen vorliest. Da sich die SuS bereits für den letzten Tag der offenen Tür im Unterricht mit spielpädagogischen Aspekten beschäftigt und daraus eigene Spiele entwickelt haben, sollen aus der aktuellen Unterrichtsreihe ebenfalls Erkenntnisse in die „pädagogische Praxis,“ der Kinderbetreuung einfließen.

Aus dieser Zielsetzung wird deutlich, dass im Rahmen dieser Unterrichtsreihe nicht der Schwerpunkt auf der Analyse des historischen Wandels beruht, sondern die Bedeutung des Kinderbuches für die Erziehung und für den Umgang mit Kindern näher untersucht werden soll. Die anzustrebende Beurteilung der Kinderbücher findet seine Legitimation in den Lehrplänen Erziehungswissenschaft. Gemäß den im Unterricht der Sekundarstufe I zu vermittelnden Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten kommt der Förderung einer sachangemessenen Beurteilungskompetenz von Erziehungswirklichkeit eine wichtige Bedeutung zu.

„Die SuS sollen Fähigkeiten entwickeln, erzieherisch relevante Informationen aufzunehmen, zu sammeln, zu verarbeiten und auszutauschen. Sie sollen Erfahrungen mit der Erziehungswirklichkeit - sei es aus der Perspektive des realen Beobachters, des eigenen Erlebens oder der medialen Vermittlung - beschreiben und erläutern können. Und schließlich sollen sie befähigt werden, pädagogische Entscheidungen einzuschätzen, zu beurteilen sowie eigene pädagogische Entscheidungen zu entwerfen, zu begründen und über deren Auswirkungen in alltäglichen Situationen in der Schule, in denen sie selbst als Handelnde auftreten, zu reflektieren.“⁴

Die in diesem Zitat angesprochenen Fähigkeiten sollen im Verlauf der Unterrichtsreihe aufgebaut, erweitert und gefördert werden. Im Sinne der zentralen **Struktur-Entscheidungen der Stunde**

³ Richtlinien und Lehrpläne Erziehungswissenschaft. 1997. S. 42f.

⁴ Richtlinien und Lehrpläne Erziehungswissenschaft. Sekundarstufe I. 1997. S. 30.

sollen heute die drei Komponenten der persönlichen Erfahrung, Erarbeitung von Erziehungswirklichkeit und Begründung pädagogischer Entscheidungen miteinander verbinden werden. Die Beschreibung wird gewährleistet durch die Präsentation und Auswertung der Gruppenarbeit, die Hinwendung zur möglichen pädagogisch begründeten Stellungnahme kann durch den Rückgriff auf die eigenen Erfahrungen (Aufgreifen der Phantasie im Einstieg zu dieser Unterrichtsreihe) geleistet werden.⁵

Aus dieser praktischen Anbindung des Unterrichtsgegenstandes ergibt sich die Fokussierung auf die Wirkung und Intentionen von Kinderbüchern. Die Wirkung und Funktion der Kinderbücher zu thematisieren, ist jedoch ein ambivalentes Unterfangen, da hier aus zwei Perspektiven beurteilt werden muss. Daher soll an dieser Stelle kurz auf den **sachanalytischen Hintergrund** des Unterrichtsgegenstandes eingegangen werden.

Bilderbücher gehören zum alltäglichen Erfahrungsbereich von Kindern, sei es in der Familie oder im Kindergarten. Unumstritten ist die Bedeutung der Bilderbücher für die Entwicklung der Kinder, sie geben vielfältige Anregung und haben eine faszinierende Wirkung auf Kinder - und häufig auch auf Erwachsene.,⁶

Dieses Zitat verdeutlicht zwei Sichtweisen, die bei der Untersuchung und Betrachtung von Bilderbüchern zu beachten sind. Auf der einen Seite sind es die Kinder, die sich stark von Bilderbüchern angesprochen fühlen. Bilderbücher haben großen Einfluss auf ihre Entwicklung. Aus entwicklungspsychologischer Sicht leisten Bilderbücher einen großen Beitrag zur kognitiven und affektiven Entwicklung des Kindes, da Kinder dadurch Bereiche außerhalb ihres eigenen Erfahrungsbereiches entdecken, Anlässe finden, sich mit den dargestellten Szenen auseinanderzusetzen und Bilderbücher dazu nutzen, sich kreativ mit ihnen auseinanderzusetzen.⁷ Auf der anderen Seite sind es die Erwachsenen, die sich von einem Kinderbuch angesprochen fühlen. Das kann ganz unterschiedliche Gründe haben, da einerseits sicherlich durch das Betrachten der Bilderbücher Erinnerungsprozesse an die eigene Kindheit initiiert werden. Andererseits sehen sich Erwachsene als Eltern oder Betreuer von Kindern vor die Aufgabe gestellt, Bücher für Kinder auszuwählen und sie gemeinsam mit ihnen anzuschauen.

Aus diesen unterschiedlichen Zugriffpositionen auf die Kinderbücher ergibt sich für die Unterrichtsstunde die Notwendigkeit, den SuS diesen ambivalenten Beurteilungsvorgang bewusst zu machen. Sie selbst sehen sich durch die Fragestellung „Sollen die Bücher in die „Bücherkiste“, aufgenommen werden?“, eher der Rolle des Erwachsenen zugeordnet, der aus pädagogischen Überlegungen die Bücher bewertet. Auf der anderen Seite verfügen die SuS auch noch über genaue Erinnerungen an ihre eigene Kindheit, an Bücher, mit denen sie selbst beschäftigt haben. Ihre

⁵ Vgl.: ebd. S. 55. Die SuS sollen im Pädagogikunterricht der Sekundarstufe I die Möglichkeit erhalten, „die an konkreten pädagogischen Sachverhalten gewonnenen Einsichten situationsgebunden und altersgerecht zu beurteilen.,“

⁶ Bilderbücher im Blickpunkt verschiedener Wissenschaften und Fächer. Hg. Bettina Paetzold und Luis Erler. Bamberg: Nostheide Verlag 1990. S. 1.

⁷ Vgl.: Beisbart, Ortwin: Nicht nur ein Augenschmaus. Das Bilderbuch als Literatur. In: Bilderbücher im Blickpunkt verschiedener Wissenschaften und Fächer. 1990. S. 23-44.

Auseinandersetzung mit den Büchern war in der Kindheit vorrangig von dem „Spaß-Faktor“, bestimmt, orientiert an einem eher affektiven Zugriff auf die dargestellte Thematik, den das Anschauen und das Hineinversetzen in die vorgegebenen Personen vermittelte.

Generell muss man beim **Lerngegenstand** der heutigen Stunde - Vergleich der beiden Kinderbücher - beachten, dass zwischen den beiden Beispielbüchern eine zeitliche Distanz von 70 Jahren besteht und auch die Ansprüche der jeweiligen Bücher vollkommen unterschiedlich sind. Die Häschenschule stellt als Produkt seiner Zeit den erzieherischen Wert und die „weisende,, Funktion stark in der Mittelpunkt der erzählten Geschichte von den Häschen in der Schule. Im Sinne eines Modellcharakters verfolgt es Absicht, den Kindern ein bestimmtes Verhaltensmuster zu präsentieren, das sie auf ihr eigenes Leben und Verhalten in der Schulzeit übertragen können. Im Gegensatz dazu wählt die Bildergeschichte von „Jola und Nickel in der Schule,, einen völlig anderen Ansatzpunkt, und zwar die Veranschaulichung des 1. Schultages, die Aufbereitung der neuen Erfahrungen, die Kinder mit Beginn dieses Lebensabschnittes verarbeiten müssen. Es führt die Kinder in das Gebäude, erläutert den Schulbetrieb und verfolgt das Ziel, die Angst vor dem „Neuen,, zu minimieren oder auch die Neugierde der Kinder durch die realistische Darstellung zu befriedigen. Dennoch läßt sich aus beiden Kinderbüchern das dargestellte Bild von Schule ableiten, was wiederum den Vergleich der beiden unterschiedlichen Bücher legitimiert.

Ich gehe aufgrund der **Lernvoraussetzungen** dieses Differenzierungskurses davon aus, dass die SuS den Erkenntnisprozess von der Erarbeitung zur Bewertung leisten können. Es handelt sich bei der Lerngruppe um einen kleinen Kurs (14 Schülerinnen, 3 Schüler), die sich im Allgemeinen durch ein großes Interesse an den Unterrichtsinhalten und Engagement in der Erarbeitung auszeichnen. Unterrichtsdiskussionen werden teilweise recht kontrovers geführt, wobei sich jedoch einige SuS in den Plenumsphasen sehr zurückhalten.⁸ Das Kursklima ist angenehm, der Umgang der SuS untereinander ist fair und freundlich. Es hat sich im Laufe der Jahrgangsstufe 9 eine gute Kursgemeinschaft entwickelt, auch wenn die SuS nur für den Pädagogikunterricht in dieser Zusammensetzung miteinander arbeiten. Aufgrund der positiven Lernatmosphäre ist es möglich, biographisch orientierte Unterrichtsmethoden anzuwenden. So hat beispielsweise die bereits angesprochene Phantasiereise zum Einstieg in diese Unterrichtsreihe interessante Aspekte hervorgebracht, die die SuS im Sinne der Eigenverantwortlichkeit für die Strukturierung der folgenden Stunden nutzen konnten. Aufgrund dieser Voraussetzungen seitens der Lerngruppe gehe ich davon aus, dass dieses nach der Präsentation der Gruppenergebnisse frei angelegte Unterrichtsvorhaben durchzuführen ist, da es dem Leistungsvermögen der SuS entspricht und ihrer Bereitschaft entgegenkommt, sich ins Plenum einzubringen.

⁸ Im Kapitel 2.2 „Begründung der Methoden und Medien,, soll darauf eingegangen werden, inwieweit gerade die stilleren SuS durch das methodische Arrangement stärker ins Unterrichtsgeschehen eingebunden werden können.

2.2 Begründung der Methoden und Medien

Generell ist die Unterrichtsreihe darauf ausgerichtet, SuS durch die Untersuchung von Kinderbüchern Einsichten in die Erziehungspraxis zu vermitteln. Methodisch folgt der Unterricht den Prinzipien des **biographischen Lernens**, die Stiller in seiner Fachdidaktik folgendermaßen in ihrer Notwendigkeit zur Selbstreflexion sowohl für den Lehrer als auch für die SuS skizziert:

„Schülerinnen und Schüler des Faches Pädagogik stehen einerseits vor der gleichen Notwendigkeit, da auch sie sich auf pädagogisches Handeln vorbereiten und auch in der Gegenwart schon pädagogisch Handelnde sind. Biographisches Lernen erfüllt hier aber noch eine andere Funktion. Erst durch die Gewinnung der biographischen Bedeutung des Lerngegenstandes wird signifikantes Lernen möglich. Daher sollte bei jedem Lerngegenstand die biographische Dimension erschlossen werden.“⁹

Durch die Verbindung des biographischen Einstiegs in die Reihe mit dem in der heutigen Stunde zu vollziehenden Bewertungsvorgang soll sich den SuS die Bedeutung des Kinderbuches für die Kinder als auch für sie - als pädagogisch Handelnde - erschließen.

Bezüglich der methodischen Gestaltung des Unterrichts erweist sich die heutige Unterrichtsstunde als Gelenkstelle zwischen den unterschiedlichen Ebenen der Erarbeitung, d.h. von der persönlichen Zugriffsweise auf die Problemerarbeitung zu gelangen und schließlich anhand der Rückgriffe auf die subjektive Sichtweise eine Beurteilung vollziehen zu können.

Konkret soll die Dreischrittigkeit dadurch umgesetzt werden, dass die SuS zunächst ihre Ergebnisse der Gruppenarbeit präsentieren. Es handelt sich um eine arbeitsteilige **Gruppenarbeit**, in der zwei SuS-Gruppen die „Häsenschule“, und weitere zwei Gruppen „Jola und Nickel in der Schule“, interpretierten. Die Entscheidung für diese „Mischform“, von themendifferenzierter und themengleicher Gruppenarbeit hängt stark mit der Struktur des Lerngegenstands zusammen. Im Gegensatz zu einer im Lehrbuch vorgegeben Selektion von Kinderbuchbeispielen arbeiten die SuS hier an authentischem Material, welches neben dem positiven Effekt der Motivation auch die Gefahr in sich birgt, sich in der Komplexität des Gegenstandes zu verlieren. Diesem Problem sollte durch die Fokussierung auf ein Untersuchungskriterium (dargestelltes Bild der Schule) entgegengewirkt werden. Die Themendifferenzierung erfolgte durch die Auswahl zweier Kinderbücher, die durch die schon oben erläuterten verschiedenen Vorstellungen von Schule begründet werden kann. Es handelt sich hier um die Methode des **exemplarischen Arbeitens**, welches in den Lehrplänen Erziehungswissenschaft für die Sekundarstufe I angeraten wird, um eine Überfrachtung des Unterrichts zu vermeiden.¹⁰ Diese Form der Gruppenarbeit kann jedoch bei der Auswertung im Plenum zu Schwierigkeiten führen, insbesondere durch den starken Zeitaufwand. Bei der Auswertung von Gruppenarbeit sollten generell alle SuS-Ergebnisse thematisiert werden¹¹,

⁹ Stiller, Edwin: Dialogische Fachdidaktik Pädagogik. 1997. S. 81.

¹⁰ Vgl.: Richtlinien und Lehrpläne Erziehungswissenschaft. 1997. S. 33.

¹¹ Vgl. dazu: Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden II: Praxisband. ⁸1997. S. 254f.

was allerdings bei den themengleichen Gruppen zu Redundanzen führen kann. Daher würde im Fall nahezu identischer Ergebnisse die zweiten Gruppen bitten Ergänzungen vorzunehmen.

Nach der Präsentationsphase sollen die SuS unter der gemeinsam entwickelten Vergleichsperspektive (Problemfrage der Stunde: Sollen die Kinderbücher in die „Bücherkiste,, aufgenommen werden?) zunächst in eine kurze Austauschphase untereinander treten, bevor ihre Erkenntnisse in das Unterrichtsgespräch einfließen. Damit soll einerseits den SuS die Gelegenheit zur Strukturierung ihrer Gedankengänge angeboten, andererseits unter Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen der Kursgruppe gerade den ruhigeren Schülerinnen und Schülern die Sicherheit vermittelt werden, nach einer kurzen Reflexion in die Diskussion einzusteigen.

Ich gehe davon aus, dass die SuS zunächst zu der Entscheidung kommen werden, die „Häschenschule,, aufgrund ihres antiquierten Erziehungsbildes nicht in die „Bücherkiste,, aufzunehmen. Aufgrund der unter 2.1 dargestellten Ambivalenz in der Bewertung dieses Buches soll bei dieser (monoperspektivischen) Argumentation - die SuS als pädagogisch Handelnde - ein provokanter Impuls durch das Aufgreifen der Statements aus der Phantasiereise den SuS Raum zur Beurteilung aus Sicht des Kindes gegeben werden¹². Ich gehe davon aus, dass die SuS anhand dieses Rückgriffes auf ihre subjektiven Erinnerungen die differenzierte Bewertung der Kinderbücher leisten und somit eine begründete Entscheidung für und wider die Aufnahme in die „Bücherkiste,, treffen können. Entscheidend für die Aus- und Bewertung der Kinderbücher ist in der methodischen Strukturierung das **Unterrichtsgespräch**. Um möglichst viele SuS an der Diskussion zu beteiligen, soll die Sitzordnung dieser Stunde in einen Stuhlkreis verändert werden. Die halbkreisförmige Anordnung der Stühle um die Tafel ermöglicht einerseits die freie Sicht auf die Wandplakate, andererseits kann ich mich in den Kreis integrieren, so dass die SuS in der Diskussionsphase unmittelbar aufeinander reagieren können. Die Impulse sollen möglichst offen angelegt sein, um den SuS einen breiten Handlungsspielraum zu eröffnen.

¹² zur Methode der „Phantasiereise,, vgl. auch: Stiller, Edwin: Dialogische Fachdidaktik Pädagogik. 1997. S. 91f.

3. Anhang

3.1 Benutzte Literatur

- Bilderbücher in Blickpunkt verschiedener Wissenschaften und Fächer. Hg. Bettina Paetzhold und Luis Erler. Bamberg: Nostheide Verlag 1990.
- Dorlöchter, Heinz; Kahlbau, Bernd; Krafeld, Gabriele; Maciejewski, Gudrun, Sander, Martina; Schrieverhoff, Christel; Stiller, Edwin; Wittig, Frank: Der kleine Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik. Ein Arbeitsbuch für Erziehungswissenschaft in der Sekundarstufe I (Differenzierungsbereich 9/10). Paderborn: Schönigh Verlag 1999.
- Koch-Gotha, Fritz; Sixtus, Albert: Die Häschenschule. Esslingen: Esslinger Verlag J.F. Schreiber 1924.
- Meyer, Hilbert: Unterrichtsmethoden II: Praxisband. Berlin: Cornelsen Scriptor Verlag 1997.
- Pressler, Mirjam; Wissmann, Maria: Jola und Nickel in der Schule. Bindlach: Loewe Verlag 1994.
- Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I - Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Erziehungswissenschaft. Hg. Ministerium für Schule und Weiterbildung, Forschung und Wissenschaft. Frechen: Ritter Verlag 1997.
- Stiller, Edwin: Dialogische Fachdidaktik Pädagogik. Neue didaktische und methodische Impulse für den Pädagogikunterricht. Paderborn: Schönigh Verlag 1997.